

Grundsätze zur Durchführung des Auftragsbezogenen Fachgesprächs

- ▶ Das Auftragsbezogene Fachgespräch bezieht sich thematisch allein auf den Betrieblichen Auftrag.
- ▶ Das Fachgespräch ist keine einseitige Wissensabfrage. Es stellt kein von der Praxis losgelöstes Fachbuchwissen in den Vordergrund, sondern wird als Gespräch unter Fachleuten geführt. Dabei sind die individuellen Arbeitsleistungen des Prüflings zu berücksichtigen.
- ▶ Der Prüfungsausschuss sollte dem Prüfling zu Beginn den groben Ablauf des Auftragsbezogenen Fachgesprächs bekannt geben.
- ▶ Der Prüfungsausschuss ermöglicht dem Prüfling, evtl. fehlerhafte Ausführungen zu überdenken, Alternativen vorzuschlagen und sein Arbeitsergebnis und seine Vorgehensweise zu reflektieren.

Tipps und Hinweise für das Führen von Fachgesprächen

Fachgespräche sind Gespräche unter Expertinnen und Experten, keine Wissensabfragen.

Im Fachgespräch sollen prozessrelevante Sachverhalte erläutert werden. Es geht also um Fragen nach dem Wieso, Weshalb, Warum einer bestimmten Handlung. Der Prüfungsausschuss soll mit dem Prüfungsinstrument Stärken und Schwächen des Prüflings erkennen. Die Fragen sollen sich auf die Handlungsfähigkeit, logische Arbeitsabfolgen, fachliche Hintergründe, Regeln und Prinzipien sowie sicherheitsrelevante Details beschränken.

- ▶ Das Gespräch sollte vom Zeitumfang höchstens 20 Minuten betragen. Dem Prüfungsausschuss ist es freigestellt, das Auftragsbezogene Fachgespräch in mehrere Gesprächsphasen aufzuteilen. Ein einziger Zeitblock von 20 Minuten ist aber nicht sinnvoll, um den Prüfling nicht zu verunsichern.
- ▶ Es sollte nur eine Prüferin/ein Prüfer das Gespräch führen, aber mindestens zwei Prüfer/-innen anwesend sein (paritätisch).

Prüferinnen und Prüfer ...

- ▶ verhalten sich wie Ausbilder/-innen im Betrieb.
- ▶ haben eine hohe Verantwortung. Sie tragen dazu bei, dass die Prüfung praxisnah durchgeführt wird.
- ▶ sollten das Fachgespräch mit einfachen Fragen beginnen.
- ▶ stellen offene Fragen, z. B. „Begründen Sie ...“, „Erläutern Sie ...“, „Beschreiben Sie ...“, die eindeutig und verständlich sind.
- ▶ stellen richtige, konkrete Fragen und locken den Prüfling nicht auf die falsche Fährte oder stellen negative Fragen wie „Meinen Sie nicht auch, dass es besser wäre ...?“, „Warum haben Sie nicht ...?“.
- ▶ stellen keine reinen Wissensfragen, sondern prüfen angewandtes Wissen, das im Zusammenhang mit der durchgeführten Aufgabe steht.
- ▶ sollten für eventuelle Zwischenfragen den richtigen Zeitpunkt abpassen und den Prüfling nicht in seinem Arbeitsablauf stören.
- ▶ sollten den Prüfling nicht verunsichern, sondern auf ihn eingehen.

- ▶ überprüfen die Richtigkeit und Plausibilität der Argumentation des Prüflings.
- ▶nutzen die Erläuterungen des Prüflings zur vertiefenden Auseinandersetzung.
- ▶setzen fachliche Aspekte der durchgeführten Aufgabe in Beziehung zu fachübergreifenden Gesichtspunkten, z. B. Qualitätssicherung.
- ▶regen den Prüfling dazu an, seinen Arbeitsauftrag darzulegen, seine Vorgehensweise zu begründen und/oder über Verbesserungsmöglichkeiten und alternative Herangehensweisen zu reflektieren.
- ▶protokollieren das Fachgespräch stichwortartig.

Inhalte des Auftragsbezogenen Fachgesprächs

Gegenstand des Auftragsbezogenen Fachgesprächs ist ausschließlich die konkret durchgeführte Aufgabe. Im Folgenden werden einige Beispiele für mögliche Fragen gegeben, die situationsbezogen einen Gesprächseinstieg ermöglichen:

Fragen zur Information und Arbeitsplanung

- ▶ Aus welchen Quellen haben Sie sich die Informationen zur Durchführung der Prüfungsaufgabe geholt?
- ▶ Wie erfolgte die Arbeitsplanung? Können Sie die Reihenfolge Ihrer Arbeitsschritte begründen?
- ▶ Welche Abstimmungen mussten getroffen werden (Funktionsbereiche/Abteilungen)? Wie erfolgte die Abstimmung?
- ▶ Traten Schwierigkeiten auf? Welche unvorhersehbaren Schwierigkeiten können auftreten? Wie wurden diese behoben?

Fragen zur Durchführung

- ▶ Wie begründen Sie den Einsatz Ihrer Arbeitsmittel und Verfahren?
- ▶ Welche alternativen Möglichkeiten zum gewählten Verfahren/zur gewählten Methode gibt es?
- ▶ Welche Software/Hardware/Methoden/Techniken gibt es noch, die Sie für die Herstellung hätten verwenden können?
- ▶ Wer war bei der Arbeitsausführung beteiligt?
- ▶ Welche Arbeitsumfänge und Zeitabläufe haben sich ergeben?
- ▶ Welche Vorschriften mussten Sie beachten? Welche Folgen hat die Nichtbeachtung?
- ▶ Welche Arbeitsschutzmaßnahmen haben Sie beachtet? Welche Umweltschutzmaßnahmen haben Sie beachtet?

Fragen zur Kontrolle

- ▶ Wie haben Sie die Qualität Ihrer Arbeit geprüft (Qualitätskriterien)?
- ▶ Welche Prüfverfahren haben Sie angewandt? Welche Aussagekraft haben die Prüfergebnisse?
- ▶ Welche Toleranzen sind zulässig? Welche Maßnahmen ergreifen Sie bei zu hoher Abweichung von der Toleranzgrenze?
- ▶ Wie wurde die Qualität dokumentiert? Warum?
- ▶ Welche Schwachstellen gab es? Welche Maßnahmen haben Sie zur Behebung ergriffen?
- ▶ An wen wurde Ihre Arbeit übergeben? Und wie?
- ▶ Was würden Sie aus heutiger Sicht anders machen und warum?